

Schon jetzt und nicht erst im nächsten Jahre getroffen werden könnte, damit wir bei unseren weiteren Arbeiten unser Vorgehen entsprechend gestalten können.

Von meinen Mitarbeitern wird Dr. Bloch am 1. April das Maximalgehalt von 2400 Mark bezogen; eine Mehrausgabe für das Jahr 1898/99 entsteht dadurch nicht, da Dr. Holtzmann bis zum 1. Jan. 1899 nur das Anfangsgehalt von 1500 Mark, also weniger als sein Vorgänger erhält. Er hat sich so gut ^{sein} gearbeitet, daß ich in ihm einen Ersatz für Dr. Bloch gewonnen zu haben hoffe, wiewohl dieser, wie ich fürchte, nach Fertigstellung des Druckes der Texte von Bd. III aus der Abteilung ausscheiden wird.

Erhöhen wird sich der Etat des nächsten Jahres einmal dadurch, daß wir eine bedeutend größere Zahl von Bogen fertig zu stellen denken, sodann durch die übrigen nicht erheblichen Kosten einer Reise, die Dr. Bloch am 10. April nach Italien angetreten hat und die etwa 10-12 Tage dauern wird. Es handelt sich dabei hauptsächlich ^{um} (einige) erst zu Anfang dieses Jahres bekannt gewordenen handschriftlichen Sammlungen auf der Stadtbibliothek von Ferrara und eine die Sammlungen von G. Lepore bei Arezzo. Daß in diesem kleinen, auch von Behrmann neuerdings nicht benutzten Städtchen nach Resten der großen Theile verhallenen, ein übriges Theil nach Florenz, theils nach Mailand gebrachten Archiv des ehemaligen Grafen Klosters vorhanden seien, war ganz unbekannt, und ist erst kürzlich von Marzattini mitgetheilt worden. Indem ich den Druck der bereits gesetzten Verkunden des Jahres 1018 nach verzögert habe, wird es möglich sein, die Ergänzungen dieser Reise - Bloch hat bis jetzt schon zwei bisher ganz unbekannte Verkunden copirt - noch in der richtigen Ordnung der Diplome zu versehen.